

Podzer Tagesblatt

Abonnements für Podz:
 Täglich 8 Nbl., halbj. 4 Nbl., viertelj. 2 Nbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
 Für Anstättige:
 Vierteljährlich 2 Nbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsauftrag: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren Filialen.
 In Warschau: Rajchman & Frondler, Senatorska 18.
 In Moskau: L. Schabert, Potrowska, Haus Spolewa.

Allerhöchster Befehl

an den Herrn Finanzminister.

Durch Unseren namentlichen Befehl an den Finanzminister vom 8. (20.) Juli 1888 befohlen Wir Ihnen, im Bedarfsfalle zur Verstärkung des Geldverkehrs bei dem Aufschwung der Handelsumfänge, der Staatsbank nach Maßgabe des tatsächlichen Bedarfs und mit Ihrer jedesmaligen besonderen Genehmigung die Emission von Kreditbilleten anheimzulassen, doch nicht anders, als unter Sicherstellung von der Reichsrente oder der Staatsbank gehörigem Goldes, welches zu diesem Zwecke gemeinsam mit dem Baarfonds in besonderer Rechnung aufzubewahren ist, wobei sowohl das Gold als auch die für Rechnung desselben emittirten Kreditbilleten zum Nominalwerth zu berechnen sind und mit der Bedingung, daß diese Kreditbilleten vernichtet werden, sobald eine Reduktion der Geld-Circulation sich nach dem Handelsverlauf als möglich erweist; das als Sicherstellung der emittirten Kreditbilleten deponirte Gold aber der Reichsrente oder der Staatsbank, je nach der Geringfügigkeit, nicht früher als nach Vernichtung der Kreditbilleten zu einem dem zurückzuerstattenden Golde gleichen Nominalwerthe retournirt werde.

In der Voraussetz., daß das Bedürfnis einer Verstärkung des Geldumschlusses im Allgemeinen die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Kasse der Staatsbank durch Kreditbilleten hervorgerufen kann, befohlen Wir Ihnen, die Maßregel temporärer Emission von Kreditbilleten in allen den Fällen anzuwenden, wo Sie es nach dem Kassenstand der Staatsbank für nothwendig halten, doch nicht anders, als mit genauer Beobachtung aller angeführten, in Unserem Befehl vom 8. (20.) Juli 1888 enthaltenen Bedingungen.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Höchstselbsthändig unterzeichnet:

Alexander.

Peterhof, den 28. Juli (9. August) 1891.

Auf diesen Allerhöchsten Befehl bezugnehmend hält der Finanzminister es nach dem Kassenstande der Staatsbank für nothwendig, eine temporäre Emission von Kreditbilleten unter Sicherstellung von Gold und unter Beobachtung der im Allerhöchsten Befehl vom 8. (20.) Juli 1888 enthaltenen Bedingungen mit dem Vorbehalte zu veranstalten, daß dieses Mal der Betrag der zu emittirenden Kredit-

billeten auf die Summe von 25 Millionen Rubel beschränkt werde. In Anlaß dessen beauftragt der Finanzminister die Staatsbank:

1) Von dem der Reichsrente gehörenden Golde, welches sich auf laufender Rechnung in der Staatsbank befindet, in Gegenwart des Gehilfen des Finanzministers, des Revisionscomités beim Konseil der Reichs-Kreditanstalten und der Repräsentanten der St. Petersburger Börsen-Kaufmannschaft und der ausländischen Gäste fünfundsiebzig Millionen Rubel in Gold zur Kontrolle und zur Abgabe zur gemeinsamen Aufbewahrung mit dem Baarfonds in der Bank vorzustellen.

2) Zur Verstärkung der Betriebskasse der Bank eine temporäre Emission von Kreditbilleten zum Nominalwerthe von 25 Millionen Rubel unter Sicherstellung einer gleichen Summe in Goldmünzen, welche in Uebereinstimmung mit dem P. 1 zur gemeinsamen Aufbewahrung mit dem Baarfonds abzuliefern ist, zu bewerkstelligen.

3) Nach Ausführung dieses, die Summe von 25 Millionen Rubel als besonderes Conto in der Bankbilanz für Rechnung des Baarfonds und der Kreditbilleten wie folgt einzutragen: Das Gold im Debet dieses Contos, gesondert von dem Baarfonds, mit der Bemerkung, daß es als Sicherstellung der zeitweilig auf Grund des Allerhöchsten Befehls vom 28. Juli (9. August) 1891 emittirten Kreditbilleten dient, die Kreditbilleten aber in das Credit desselben Contos, ebenfalls gesondert, unter der Bezeichnung: „Von der Staatsbank auf Grund des Allerhöchsten Befehls vom 28. Juli (9. August) 1891 zeitweilig emittirte Kreditbilleten.“

4) Sobald der Baarstand der Kreditbilleten in den Kassen der Staatsbank steigt und einen Betrag erreicht, bei welchem die Bankverwaltung es für zeitgemäß hält, die gegenwärtig zu emittirenden Kreditbilleten aus dem Verkehr zu ziehen, sofort beim Finanzminister um die Bewilligung nachzusuchen, die betr. Kreditbilleten zu vernichten und hierauf das zur Sicherstellung der angeführten Billete deponirte Gold der Reichsrente zur freien Verfügung zurückzuerstatten.

Inland.

St. Petersburg.

— In Betreff unseres Handwerkerstandes wird, der „St. Ptb. Zig.“ zufolge, zuständigen Orites ein

neuer Modus geplant zur Hebung desselben in moralischer Beziehung. So soll es unter Anderem nur denjenigen Handwerkern in Zukunft gestattet werden, eine Werkstatt zu eröffnen und Lehrburschen und Gesellen zu halten, die nicht nur moralisch unbescholten sind, sondern die auch einen bestimmten Bildungsgrad besitzen und entweder den Curfus einer Elementarschule absolvirt haben, oder ein dem entsprechenden Examen bestehen.

Der Kaiserlich Russischen Akklimatisations-Gesellschaft ist nach den „P. B.“ auf deren vorjährige bezügliche Petition von zuständiger Seite gestattet worden, lebende Bienen in entsprechender Verpackung in die Postwaggons der Bahnzüge, auf die Postdampfer und in Postabtheilungen mit Postbeförderung nach den Eisenbahnen, zur Beförderung aufzugeben. Die Beförderung dieser Bienen sendungen geschieht unentgeltlich und ist für die Gesellschaft von hoher Bedeutung im Interesse der Erneuerung der Bienenbestände an verschiedenen Orten mit neuen Arten und Versendung in solche Rayons, wo die Bienen erfroren zc. und die Beschaffung aus der Nachbarschaft unmöglich ist.

Altrachan. In Altrachan ist nach den „C. B.“ eine kolossale Menge Arbeiter zusammengeströmt, welche theils in den Fischereigründen, theils in verschiedenen anderen Branchen Beschäftigung zu finden hoffen. Mit jedem Dampfer treffen immer noch mehr arbeitssuchende Leute ein und die in der Nähe der Landungsplätze gelegenen Straßen sind beständig von Arbeitern überfüllt. Viele derselben möchten gerne Altrachan verlassen, da sie eben nirgends Arbeit finden können, es fehlt ihnen aber an den nöthigen Mitteln und so lauern sie hungierend umher und bringen sich mit Betteln einigermassen durch. Die Auswüthungen für diese Leute für den bevorstehenden Herbst und Winter sind recht trübe.

Nischny-Novgorod. Das Jahrmärktecomité beschloß nach dem „N. L.“ in einer am 19. d. M. stattgehabten Sitzung eine Petition an die Regierung betreffs Schließung des Freihafens Wladivostok. Die Kaufmannschaft besorgt, daß sonst die Ausländer mit der Eröffnung der Sibirischen Bahn Sibiren mit ihren Waaren überschwemmen werden. An demselben Tage wurden in einem der Zimmer des Hauptjahrmärktegebäudes für 80,000 Nbl. Aktien mit Coupons der Jahrmärktewasserleitung, welche in der Kaufmannsbank verpfändet gewesen waren, im Kamin verbrannt. Die Wasserleitung ist jetzt vollständig schuldenfrei. — Der Markt ist

im Allgemeinen wenig belebt und die Zahl der Käufer ist nicht groß; die Zahlungen erfolgten indeß bisher regelmäßig.

Ausländische Nachrichten.

— Wie man der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel meldet, ist die Frage, betreffend die Entschädigungsforderung des dortigen russischen Votchschafters in Angelegenheit des Schiffes „Moskwa“, noch im Schwelbe, dürfte aber in den nächsten Tagen ihrer Erledigung zugeführt werden. Herr von Kellbow machte zur Begründung seines Standpunctes, wonach die Anhaltung des Schiffes durch den Festungs-Commandanten der Dardanellen nicht berechtigt gewesen sei, die Thatsache geltend, daß auf der „Moskwa“ sich weder active Soldaten, noch auch Reservisten oder Umlauber, sondern völlig aus dem Dienst entlassene Mannschaften befanden hätten, die, wie es auch in anderen Staaten vorkomme, noch in ihren Uniformen nach Hause befördert wurden. Die in der Note des Herrn v. Kellbow erhobene Forderung einer Geldentschädigung stützt sich hauptsächlich auf den Umstand, daß durch die Anhaltung der „Moskwa“, welche eine für den Markt von Nischni-Novgorod bestimmte Ladung Thee führte, auch ein materieller Schaden verursacht worden sei, da der Ertragselomene auf Heemärkten eine Prämie erhält, so daß aus Verzögerungen in der Beförderung von Theeladungen ein beträchtlicher Entgang erwachsen kann. Des Weiteren wird aus der türkischen Hauptstadt berichtet, daß am 14. d. ein russisches Schiff mit Sträflingen an Bord die Meerengen passirte. Dieser Transport ist im Sinne der anlässlich des Zwischenfalls mit der „Kostroma“ getroffenen Vereinbarung der Pforte vorher zur Kenntniß gebracht worden.

— Die offizielle Liste der zu den deutschen Kaisermandverern in Erfurt eintreffenden Fürstlichkeiten liegen nun vor. Danach versammeln sich in Erfurt die Großherzöge von Hessen und von Sachsen-Weimar, die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, der Prinz Alfred von Großbritannien, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Ferdinand von Rumänien, des Herzog von Sachsen-Altenburg, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Fürst Neuf j. J. und Prinz Heinrich von Hessen. Ferner sind Gäste des Kaisers

Die Bettlerin.

Novelle

von J. Richter.

(9. Fortsetzung.)

Alles um sich her vergessend aber steht Edith mit glühenden Wangen, von tiefer Bewegung bewegter, schimmernden Augen und legt die ganze Kraft und Innigkeit ihrer unberührten Seele in die alten Festjubil zusammenfassende Composition des alten Sängers Haydn! Und wie sich die anderen Sänger auch mühen und ringen, um die Oberhand zu behalten, der Wohlklang dieser Stimme, wie sie im verständnisvollen Maßhalten die oberen Töne zu hellem Jubel hebt und trägt, ist nicht zu dämpfen, nicht zu überlagern von der ganzen Zahl der Sänger und Instrumente. — Noch brausen die Wellen des Kyrie durch die heilige Halle, da steht der würdige Rector, welcher heute den neuen Frack mit dem jüngst erhaltenen Orden trägt, neben Edith und spricht im herzlichsten Tone zu ihr Worte aufrichtiger Bewunderung, während der celebrirte Priester über allem Hören beinahe vergessen hat, das Gloria zu intoniren.

Wie er begonnen, so endigt der Gottesdienst. Edith fühlt es, daß sie der Gegenstand aufmerk-samer Beobachtung geworden ist und deshalb zieht sie es vor, nach Schluß der Feier noch einige Minuten zu warten und kniet hin, um still der Thronen dabei im Gebete zu denken. Auch Wanda wartet, und wie sich Beide zum Gehen wenden, steht Leo Braun an der Thür, bereit, Edith das Weihwasser zu reichen. Sie winkt ihm dankend zu, weshalb Wanda ganz erstaunt fragt:

„Aber Edith — seit wann kennst Du denn meinen Bruder? Wie hab' ich mich gefreut, Leo jetzt mit unserer Nachtigall zu überraschen und nun —“

„Gestern Abend; hat Dir Dein Bruder nicht erzählt?“ fragte Edith einfach.

„Erzählt hat er mir viel, aber davon nichts. Du schelm Du, da kann ich über alle sieben Hügel Roms laufen, ohne Dich zu treffen,“ lacht Wanda, indem sie ihren Bruder mit dem Handtuch schlägt.

„Kleine Kinder dürfen nicht Alles wissen,“ lacht dieser zurück, und sie stehen mitten im farbenreichen buntesten Menschengewühl, noch erhöht durch die zahlreichen, an allen Ecken und Enden des Klosterhofes aufgestellten Buden, welche Lebensmittel und Getränke für die weit herbeigeilten Menschengedanken feilbieten.

Nun, Schwesterchen, während Du mir dahinein das Festmahl bereitest, werde ich versuchen, Fräulein Edith durch die Wogen des brandenden Pfingstjubels heimzulotsen“, fügt er hinzu, Edith den Arm reichend.

„Vergiß nur nicht das Heimkommen, so wie gestern Abend,“ scherzte Wanda. „Du mußt mir überhaupt das noch berichten. Edith, nicht wahr, wir sehen uns noch heute,“ fügt sie, sich verabschiedend, hinzu.

„Ich hoffe doch!“ antwortet diese.

Und — sie saßen sich nicht bloß heute, sondern alle Festtage, sowie sie sich schon immer gesehen und getroffen, nur daß Leo die beiden Mädchen stets hin und her begleitete, und mehr als je geschert, gelacht und geredet wurde. Zum zweiten Mal in diesem Frühjahr erlebte Edith den Frühling; dahinein im Lande hatte sie ihn keinen und blühen sehen, nun stand er hier in der rauheren Bergluft in spätem, vollem, farbenprächtigem Glanz. Wie sie dahinrollten, die Tage der kindlichen Lust, durchleuchtet und durchglüht von der Abnung künftiger Glückseligkeit, wie sie eilten, um nie mehr wieder-zulehren, das empfand Edith erst dann, als Leo zu seinen Studien zurückgekehrt, und sie in ihrem Herzen eine Sehnsucht entdeckte, die ihr bis dahin fremd und unbekannt gewesen war.

Spät Abend war es! Edith — von Wanda zurückgekehrt — rüstete sich gedankenvoll zur Nachtruhe. Sie sah ob die Vorhänge des großen Himmelbettes zurück und wandte sich, um die weitgeöffneten

Fenster zu schließen. Ein leiser Lufthauch berührte ihre Stirn, pfifflschnell flegte etwas vom Fenster herein und fällt zu ihren Füßen. Mit leichtem Erschrecken blickt sie sich und tastet danach; weich und kühl fühlt es sich an: es ist ein Blumenstrauch, und der aromatische Duft erzählt ihr, daß es Kinder der grünen Flur und des lauschigen Waldes sind, welche ihr als Gruß herbeigekommen wurden.

Ein Gruß! Von wem? — Mit leisem Freundschaufel birt Edith ihr Gesicht in den frischen, düftigen Strauch, und tief, tief im innersten Herzen flüstert eine leise Stimme: „Leo!“

Bewunderet betrachtet der Wächter des Klosterhofes den späten Wanderer, um denselben, ihn erkennend, freundlich Gruß und Schlüssel anzubieten. Im vielfachen Echo hallt der feste Schritt des jungen Mannes in den Klosterhallen wieder und die helle Sommernacht macht es ihm möglich, leicht die Wohnung der Seinen zu finden.

Auf das leise Klopfen, öfters wiederholt, antwortet endlich die Schwester und auf die Gegenrede:

„Ich bin es — Leo,“ öffnet sich kurz darauf häftig die Thür und — was soll er nun antworten auf die angsterfüllte Frage:

„Leo, um Gotteswillen, was bringst Du so spät in der Nacht? Aber — Humor verloren — Alles verloren! denkt er.

„Alles selbst, Schwesterchen! Sie haben mich fortgejagt!“

„Fortgejagt? — Wer denn? —“

„Die Sehnsucht und die — Liebe nach — — Dir!“

Da hatte er sich gewiß vorzüglich herausgeriffen, dachte er ganz vernünftig; aber das Schwesterchen war auch nicht auf den Kopf gefallen. Unverzüglich antwortete sie:

„Das wirst Du mir nicht weiß machen, Leo! Sage mir nur, ehe die Mama Dich sieht, ob Du irgendwelchen Kummer oder Aerger mitbringst, das wäre ja schrecklich! Andere Erklärungen will ich ja gar nicht!“

beruhigen zu können! Mein Wort darauf! Es liegt nichts Besonderes vor, was eine Reife hierher bedingte, aber — ich hatte die eble Absicht, morgen früh Dich in den Wald zu führen, woselbst Du mir das erste Frühstück serviren solltest und —“

„Deshalb machtest Du eine Tagereise! Das ist wirklich wunderbar!“ replicirte Wanda.

„Beruhe — Du wirst mir gewiß meine Bitte gewähren!“ antwortete er, Wanda lässend.

„Wenn Du sofort Dich jetzt ganz ruhig verhältst und ohne Weiteres zu Bett gehst, will ich — zwar nicht Deine Bitte erfüllen, sondern Dir Jes-mand bringen, der mich vertritt, denn ich bin für morgen nicht disponibel, da wir — großes Wort — Waschetag haben!“

Alle Nymphen der Ober- und Unterwelt sollen Dir behilflich sein, einziges Schwesterchen, nur verzehle mir, wenn ich dem lieblichen Duft der Seisen-lauge entfliehe und mich für den morgigen Tag hier — unsichtbar mache,“ erwiderte er mit komischem Entzeten.

„Aber jetzt — hast Du nichts zu essen? Beste aller Schwestern?“

„Du — essen? — Für Deinen Wissensdurst ist hier ein Krug des schönsten, klarsten Quellwassers — im Uebrigen hier, damit Du nicht etwa über Nacht einen Reim auf „Hunger“ erfinden mußt, hast Du die Schlüssel, Du weißt ja so gut Bescheid wie ich, und bist wohl nicht böse, wenn ich diese unverhoffte Störung und Veräumnis, im Hinblick auf das morgen winkende Vergnügen, jetzt nachzulösen suche.“

„Gib noch einen Kuß und dann — schlaf in Frieden!“

Hinter den nun geschlossenen Fenstern der Mühle, auf dem weichen breiten Himmelbett, da ruhte Edith, den Waldblumenstrauch fest in den Händen haltend und träumte ihres Lebens schönsten Traum. —

„Leo — bist Du wach? — Deine Gesellschafterin wartet schon,“ ruft Wanda ihrem Bruder durchs Schlüßloch.

„Wirklich? — Ich komme sofort,“ löhnt es freudig zurück.

Berliner Stickmaschinen-Fabrik (4-2)
SCHIRMER, BLAU & Co.

Köpnickerstr. 145. BERLIN SO. Köpnickerstr. 145.

empfiehlt ihre

Kurbel-Stick-Maschinen

auch

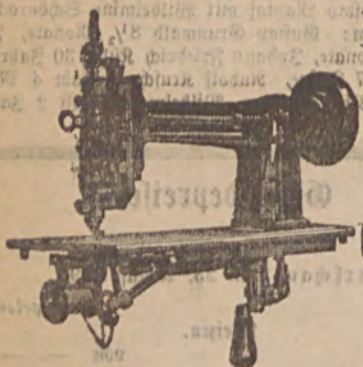
Universal-Tambourmaschinen

genannt, in bekannter vorzüglicher Qualität und zwar in einfacher Ausführung für Ketten- und Moosstich, mit Soutachir- oder Schnur-Apparat, und mit neuestem combinirten Soutachir- und Schnur-Apparat, R. Blan's Ratente.

Vielfach prämiirt durch Medaillen und Diplome auf grösseren Ausstellungen.

Zeichnungen und Arbeitsproben gratis.

Alleinige Vertretung bei Herrn L. Chmielewski, Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 18.



Schnur-Maschine

R. Blau's D. R.-Pat. № 36045.

Einzig praktisch. Apparat dieser Art.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

20)

Wiesbadener KOCHBRUNNEN-QUELL-SALZ

ein reines Naturprodukt

unter amtlicher Controlle hergestellt und allgem. empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirkendes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wirkung bei Catharrhen der Luftröhre und der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und in Folge seines

HOHEN LITHIONGEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35-40 Schachteln Pastillen.

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc. General-Depôt in Lodz: M. Lisiecka, Drogenhandlung, Petrikauerstrasse Nr. 260 (38 neu).



Das natürliche (glatte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz gelangt ungeschmolzen in Gläsern mit Schuttschicht wie obenstehende vertheilbare Abbildung zum Versand, woran beim Einkauf man zu achten habe.

Kellerräume,

Remisen und Pferdestall sind sofort zu vermieten.

3-3) Petrikauer-Strasse Nr. 753.

Clavier-Spiel!

Ein gutes Clavier steht im Centrum der Stadt frei zur täglichen Übung unter zuverlässigster Aufsicht. Auf Wunsch auch 4-händiges Spiel. Offerten beliebe man sub O. L. entweder in der Red. d. Bl., oder beim Schweizer im Grand Hotel einzureichen.

Guterhaltene Flügel-Zwirn-Maschinen

werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. (3-1)

Eine leistungsfähige Treibriemenfabrik

sucht für Lodz und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Reflectanten belieben ihre Offerten in unter S. K. 10 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lauber's Handbuch des Zeugdrucks,

7 Bg. (b. 2. Bandes 3 Bg) Nr. 2.75.

Baumwoll-Streichgarn-Spinnerei,

umfassend Baumwoll- und Baumwoll-abfall-Spinnerei, System 2 u. 3 cylind. Winke zur Erzeugung eines guten runden Fadens bei entsprechender Production von Th. Himmeler, Nr. 2.

Beide Bücher vorrätzig in der Buchhandlung von **R. Schatke.**

Felix Krzyzanowski, Clavier- u. Gesang-Lehrer

mit Patent vom Warschauer Conservatorium, ertheilt in russischer, polnischer und deutscher Sprache Unterricht. Wohnung: Jawadzka-Strasse Nr. 17 (neu), Haus d. Herrn A. Ludzinski.

Geschäfts-Verlegung!

Dem verehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich **mein Geschäft**

von der Dziesna- (Bahn)-Strasse nach der Wschodnia-Strasse Nr. 1415 (76), nach dem Hause d. Herrn Dasler, verlegt habe und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll (3-3) **Gottlieb Hemmann.**

Collectiv- u. Einzelunterricht

in Gymnasiallehrgegenständen und Sprachen, ertheilt eine diplomirte Lehrerin. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kapellmeister Heyer, Meyers Passagen.

3 Zimmer u. Küche,

2 Zimmer und Küche sammt Keller und Boden, sofort zu vermieten. Polnoca-Strasse Nr. 336 a.

Die Wein-, Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Obst-Handlung

von

(10-4)

Stefan Zarzecki,

Lodz, Południowa-Strasse Nr. 490, empfiehlt:

Cognac zur Kur, Vermouth à Rs. 2 die Flasche, reine Ungar-, französische, spanische und Rheinweine sowie auch Raderer Weine von 40 Kop. die Flasche an aus den Kellereien des Fürsten Dzordzadze & Co., sowie sämtliche Colonialwaaren und Delikatessen in vorzüglicher Qualität.

Die erste Lodzer Eisenmöbel-, Velociped-, u. Kinderwagen-Fabrik

von

Josef Weikert,

Petrikauer-Strasse 89 (neu),

liefert billig:

Kinderwagen, Kinderbetten, Wiegen, Sicherheitsstühle, Cassetten, Schweizer Bügeleisen, Bring-Maschinen, Blumentische, Kinder-Velocipeds, Schubkarren, Kastenwagen u. c. Gartenmöbel und Grabgitter in verschiedenem Gefims werden prompt zu den billigsten Preisen angefertigt.



Feder-Rover — neuestes System. (30)

Fabrik wattirter Decken

von

Emma Rampold,

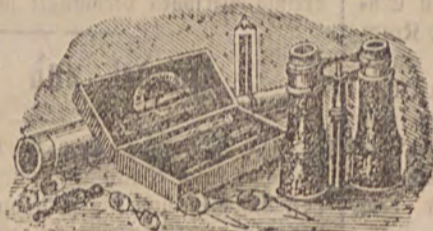
Ramienna- (Fischer-) Strasse Nr. 1418 c, 7 (neu), 2. Etage,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Cachemir-, Woll- und Seiden-Atlas-, sowie Baumwollstoff-Steppdecken,

nach Wiener Art und in den geschmackvollsten Mustern gearbeitet.

Preis von 5 bis 20 Nbl. pr. Stück.



Lager von

optischen und chirurgischen Artikeln, Heißzangen, Tischen, Pinaceln, Dreiecken etc.

Übernehme auch die Einrichtung electr. Sicherheits-Leitungen, sowie von Telephonen.

Lager von Bring-Maschinen auf Abzahlung, 50 Kop. per Woche.

A. DIERING, Optiker,

Ecke der Petrikauer- und Jawadzka-Strasse Nr. 277, vis-à-vis Scheibler's Neubau. Koller'sche Feuerwerkskörper sind auf Lager.

Unser Verkaufs-Lokal

befindet sich von jetzt ab Petrikauerstrasse Nr. 749, Haus Paul Ramisch, im Hofe rechts, 1. Etage.

Julius Fial & Comp.

Eine kleine, gut erhaltene Zwirn-Maschine

für Woll wird per sofort gesucht. Näheres Wschodniastrasse Nr. 1411, Quart. Krueger.

In meiner Real-Schule mit Pensionat,

begann der Unterricht am 24. August und findet die Aufnahme von Schülern täglich statt.

Schulvorsteher **J. MEJER.**

Ein anständiges Mädchen,

welches deutsch und polnisch spricht und gut rechnen und schreiben kann, findet Stellung als Verkäuferin. Wo? sagt die Exp. d. Bl. (3-1)

Tüchtige Stadtreisende

für den Verkauf von Nähmaschinen gesucht. Näheres bei J. T. Dachnowski, 3-1) Przejazdy Nr. 20.

Sebastian Kneipp's

Pfarrer in Wörthhofen (Bayern)

Gesundheitsbücher:

Meine Wasser-Kur, geb., Rs. 1.80. So sollt ihr leben! 1.80. Rathgeber für Gesunde und Kranke, geb., 1.—. Kinderpflege in gesunden und Kranken Tagen, geb., —.85. Pflanzen-Atlas zu „Meine Wasserkur“, 8 Bg., a „ —.75.

Die Pflege der Wöchnerinnen und Neugeborenen

von Dr. Beaucamp, geb. 70 Kop., sind stets vorrätzig in der Buchhandlung von **R. SCHATKE.** (3-2)

Dr. med. Wl. Messing,

ist von seiner Reise zurückgekehrt und empfängt Kranke wie früher.

Prima-Portland-Cement

der I. I. priv. Portland-Cement-Fabrik-Aktien-Gesellschaft in Szczytowa (Galizien) liefert (15)

Gustav Hensler,

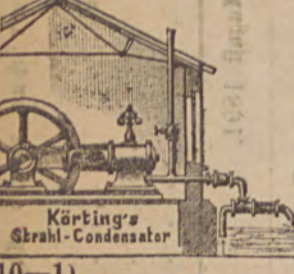
Comptoir und Lager Promenaden-Strasse, Haus Kretschmer.

Körting's Wasserföhlanlagen

ermöglichen selbst bei Wassermangel an jeder Dampfmaschine unter billigster Anlage und geringsten Betriebskosten die Verwendung von

Körting's Patent-Universal-Condensatoren.

Anschläge gratis. Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover. General-Vertreter: E. Häbler & Co., Lodz.



Körting's Strahl-Condensator

Geschäfts-Verlegung!

Das Damen-Mäntel- u. Kleidermagazin von Sucher Lewkowicz,

ist vom Hause Szapiewski, Petrikauerstrasse, über der Conditorei von Wisthuber, nach dem Hause des Herrn Rosen, Petrikauer-Strasse Nr. 254/16, vis-à-vis dem „Magasin de Moscou“, den Herren Herzenberg & Rappoport, verlegt worden. Indem ich dies dem geehrten Publikum anzeige, bitte ich gleichzeitig, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll **Sucher Lewkowicz.** (10-4)

Kernleder-Treibriemen,

bester Qualität, bis 12 Zoll breit, hält stets am Lager **Karl Mogk.** (17)